Herausgeber für die ausführlichen Register, die sich nicht nur auf die im Text genannten Personen sowie ihre Herkunftsorte beschränken — was durch eine beigelegte Landkarte „anschaulich“ gemacht wird —, sondern auch die verschiedenen Berufe gegliedert aufführt, wobei seit je die Tuchmacher und ihre Mitarbeiter an Zahl dominieren.

Es ehrt den Herausgeber Hans-Jürgen Karp, daß er im Vorwort der verstorbenen früheren Bearbeiter Rittershausen und Hans Jockisch anerkennend und dankbar gedenkt. Anerkennung verdient vor allem Jockischs knappe, aber inhaltlich alles Wesentliche schildernde und deshalb ganz vorzügliche Einführung in die Geschichte des Ortes, die, wie man sagen könnte, einer numerischen Liste von Personennamen erst jenes „Leben“ verleiht, das immer wieder den Forscher anzieht und zu weiteren Studien anregt.

Kiel

Georg-Christoph von Unruh

Schrifttum über Polen (ohne Posener Land) 1966—1970 und Nachträge. (Auswahl.) I. A. der Historisch-Landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen bearb. von Johanna Stiller. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 112.) Verlag J. G. Herder-Institut. Marburg/Lahn 1980. XVII, 492 S.

Schrifttum über Polen (ohne Posener Land) 1971—1973. (Auswahl.) I. A. der Historisch-Landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen bearb. von Johanna Stiller. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Nr. 119.) Verlag J. G. Herder-Institut. Marburg/Lahn 1983. XVI, 325 S.

In der im Johann-Gottfried-Herder-Institut (Marburg/Lahn) erscheinenden Reihe „Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas“ sind neben zahlreichen Verzeichnissen des laufenden Schrifttums über die historischen deutschen Ostgebiete und die Sudetenländer auch Bibliographien über Polen mit besonderer Berücksichtigung des Posener Landes erschienen. Fünf dieser Verzeichnisse, für die Jahre 1943—1960, wurden von dem früheren Direktor der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Hans Moritz Meyer, und dem Rezensenten besorgt. Danach erklärte sich die dank ihrer beruflichen Vorbildung und ihrer Sprachkenntnisse bestens qualifizierte Mitarbeiterin der Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, Johanna Stiller, bereit, das polenkundliche Schrifttum der Jahre 1961 ff. zu sammeln und zur Drucklegung vorzubereiten.

Das bereits dritte Verzeichnis von St., eben für 1966—1970, bietet eine Auswahl von 4000 Titeln; sie sind in den einzelnen Unterabschnitten alphabetisch nach dem Namen des ersten Verfassers, bei verfasserslosen Titeln nach der gegebenen Wortfolge mit Übergang des Artikels und der Partikel (Präpositionen und Konjunktionen) geordnet — mit Ausnahme der Abschnitte Personalbibliographien und Memoiren, Biographien, Literatur (Abt. Einzeldarstellungen) und Ortsgeschichte, in denen der durch Unterstreichung hervorgehobene Personen- bzw. Ortsname erstes Ordnungswort ist. — Die den Bibliographien über die historischen deutschen Ostgebiete entnommene Systematik wurde aus sachlichen Gründen um die Abschnitte „Parteien und Vereinigungen“, „Polen und der Westen“ sowie „Polen und der Osten“ erweitert. Um dem Benutzer die Orientierung über das Schrifttum zu erleichtern, be-

vorzugt die Bearbeiterin die Aufgliederung umfangreicher Abschnitte (z. B. Landes- u. Bevölkerungskunde, Geschichte, Wirtschaft, Sprachwissenschaft) in kleinere, schnell übersehbare Unterabteilungen mit z. T. nur 20—30 Positionen. Als benutzerfreundlich erweisen sich die einwandfreien Übersetzungen der polnischen, russischen, slowakischen und tschechischen Titel und die zahllosen Rezensionen; sie sind in der Regel den in westlichen Bibliotheken greifbaren gängigen Zeitschriften und Sammelwerken entnommen und ermöglichen somit den Einstieg in den Inhalt nicht erreichbarer Veröffentlichungen.

St. hat neben der Schreibearbeit für die Druckvorlage auch die Register zusammengestellt; deren Benutzung wird durch das vielen Stichwörtern (Verfasser-, Bevölkerungs-, Ortsnamen usw.) beigefügte Kennwort erleichtert (vgl. Buchhofer, Ekkehard u. Cieślak, Tadeusz in Register I und Galizien, Karpaten, Krakau, Warschau u. v. a. in Register II). — Register I verzeichnet alle im Hauptteil vorkommenden Personennamen (Verfasser, Herausgeber, Bearbeiter, Mitarbeiter, Übersetzer, Rezensenten und die biographierten Personen sowie die verfassunglosen Titel) und ist mit **anerkanntenswerter Sorgfalt zusammengestellt**. Im Register II: „Geographische und Völkernamen“ hat St. mit Recht Stichwörter wie Deutsch(e), Deutschland, Polen, Ostdeutschland, Osteuropa, Ostmitteleuropa u. a. nicht berücksichtigt. Man vermißt jedoch Hinweise wie Preußen (Staat) (Nr. 1098, 1113, 1139 u. a.) (neben dem von St. aufgenommenen Preußen <Königliches> und Preußen <Ordensstaat>) sowie Russen (Nr. 139), Juden (Nr. 1139, 610 ff. u. a.), Kelten (Nr. 901), Türken (Nr. 1077), ferner eine Anzahl von Verweisungen wie Anglia, angielski (Nr. 549, 552, 1154), Cracovia (Nr. 344), Masovia (Nr. 878), Ryga (Nr. 1041) u. a. auf England, Krakau usw. — entsprechend den im Register II verzeichneten Verweisungen Francja, Hiszpania und Włochy. Es fehlen Ortsnamen wie Bar (Nr. 1054, 1063), Dębica (Nr. 1063), Karłowitz (Nr. 1077), Praga (Nr. 1079), Raszyn (Nr. 1117) u. a. — Die Stichwörter Jagiellonen, Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe sowie Zisterzienser wurden versehentlich in das Register II aufgenommen.

Nur wenige Jahre nach dem Verzeichnis für 1966—1970 konnte die Bibliographin eine weitere Folge mit der Berichtszeit 1971—1973 abschließen und in Druck geben. Das Verzeichnis bietet eine Auswahl von 2700 Veröffentlichungen, die wiederum in 17 Hauptabschnitten und — im Interesse der schnellen Übersicht — in zahlreichen Unterabteilungen alphabetisch nach dem Verfasser- bzw. nach der biographierten Person oder dem Ort geordnet sind. Auch hinsichtlich der Beifügung ausführlicher Übersetzungen für die polnischen, russischen, slowakischen und tschechischen Titel sowie der zahlreichen Rezensionen ist die Kontinuität gegenüber den vorhergehenden Verzeichnissen gewahrt. — Dem Hauptteil schließen sich an: ein Register der Autoren und verfassunglosen Titel (nebst Mitarbeitern, Herausgebern, Übersetzern und Rezensenten) und — im Unterschied zu den früheren Bibliographien von St. — ein Personenregister (mit vorwiegend biographierten Personen).

Da die Zusammenstellung der Titel (S. 1—272) und die oben angegebenen Register mit anerkanntenswerter Sorgfalt bearbeitet sind, ist es dem Rezensenten unverständlich, daß, wie im Verzeichnis 1966—1970, das Register der geographischen und Völkernamen wiederum einige Mängel aufweist. Man vermißt u. a. folgende geographischen Namen: Auschwitz (Nr. 1335), Baltikum (Nr. 583, 620, 1301, 1304; auch nicht unter Ostsee, Ostseeraum), Cecele (Nr. 554); es fehlen Verweisungen zu: Finlandia (Nr. 815), Góry Świętokrzyskie u. Montagnes de la Ste. Croix (Nr. 230), Szwajcaria (Nr. 1976), Włochy (Nr. 801) u. a. Bei einigen

Stichworten, z. B. Bug, Krakau, Lodsch, Oberschlesien, Rußland, Warschau, fehlen offenbar einige Hinweise auf den Hauptteil. — Böhmisches Brüder (S. 321) ist aus dem Register zu streichen. Einige Schreibversehen: Taten, Trupaniec, Zdrojki (statt richtig: Tataren, Trupianiec, Zdrójki).

Diese Feststellungen sollen die Verdienste, die sich St. um die Sammlung und bibliographische Darstellung des laufenden Schrifttums über Polen erworben hat, nicht schmälern. Seitdem sie von dem für bibliographische Arbeiten stets aufgeschlossenen Vorsitzenden der Historisch-Landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen, Prof. Dr. Gotthold Rhode, für die Fortführung der Polen-Bibliographie gewonnen wurde, hat sie in mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit vier Verzeichnisse mit den Berichtszeiten 1961—1962, 1963—1965, 1966—1970 und 1971—1973 mit zusammen über 13 200 überwiegend polnischen Monographien und Zeitschriftenaufsätzen zum Druck vorbereitet — eine beeindruckende Leistung, zumal St. diese bibliographische Tätigkeit zeitweise neben ihren beruflichen Verpflichtungen ausübte, die Autoren-, Personen- und geographischen Register zusammenstellte und auch die Herstellung der Druckvorlagen besorgte.

Mit dem Verzeichnis für die Jahre 1971—1973 beendet St. ihre Arbeit für die Kommission; es wird nicht leicht sein, einen ihr gleichwertigen Ersatz zu finden, da derzeit offenbar wenig Neigung zu so mühseliger, entsagungsvoller Arbeit besteht.

Marburg a. d. Lahn

Herbert Rister

Maciej Howiecki: Dzieje nauki polskiej. [Geschichte der polnischen Wissenschaft.] Wydawnictwo Interpress. Warschau 1981. 376 S., 108 Abb. a. Taf. i. Anh.

Die Veröffentlichung erschien in der Reihe des Interpress-Verlages, die es sich zum Ziel setzte, in populärwissenschaftlichen Monographien dem Ausland das Grundwissen über Polen, seine Geschichte und Kultur zu vermitteln. Sie sollte deshalb in die deutsche und englische Sprache übersetzt werden. Die Arbeit ist aber auch für den Gebrauch in Polen selbst gedacht, wie ihr Vf. im Vorwort bemerkt. Er will indessen nicht, daß sie als Lehrbuch oder als eine wissenschaftliche Synthese angesehen wird, auch nicht als offizielle Geschichte der polnischen Wissenschaft. Sie will, so der Autor, nur einen unvollständigen Überblick zur allgemeinen Orientierung in diesem Bereich bieten. Als Grundlage für seine Darstellung benutzte er die ihm vorliegenden beiden ersten Bände der großen, im Institut für Wissenschaft und Technik der Polnischen Akademie der Wissenschaften bearbeiteten „Geschichte der polnischen Wissenschaft“. Der Vf. unterstreicht, daß er keine neuen, aus eigenen Forschungen resultierenden Erkenntnisse in die Arbeit eingebracht hat. Diese umfaßt sechs Hauptkapitel, für die der Autor folgende Überschriften wählt: Die Wissenschaft im Mittelalter; Die Renaissance; Die stürmischen Jahre des Barock; Die Aufklärung; Die Wissenschaft in den Jahren der Unfreiheit; Über die polnische Wissenschaft des 20. Jahrhunderts. Den einzelnen Kapiteln geht eine Einführung voraus, in der die allgemeine Situation des Landes in dem zu behandelnden Zeitabschnitt geschildert wird.

Die zweifellos nützliche Arbeit leidet darunter, daß vor allem in den einführungen zu den Hauptkapiteln die geistigen und kulturellen Verbin-